

## **Der Rosenkranz**

### **Geschichte und Entwicklung** *(aus katholisch.de von Mario Trifunovic)*

Eine der bekanntesten Gebetsformen der katholischen Kirche ist der Rosenkranz. Woher aber kommt diese Gebetsform und war sie schon immer so wie heute?

Die Forschung geht davon aus, dass sich das Rosenkranzgebet allmählich aus frühmittelalterlichen Gebeten entwickelt hat. Frühchristliche Wüstenväter, sogenannte Eremiten, und erste Mönchsgemeinschaften kannten die Art des Wiederholungsgebets bereits im 3. Jahrhundert. Dabei wurden einzelne Worte oder auch Sätze aus der Heiligen Schrift meditativ wiederholt. In den später entstehenden Klöstern entdeckten die Mönche dann die jüdische Tradition des Psalmengebets, bei dem alle 150 Psalmen gebetet wurden, gefolgt von Hymnen und dem Vaterunser. So entstand eine frühe Form des Stundengebets. Im Laufe des 11. Jahrhunderts wurde es schließlich für alle Kleriker zur Pflicht. Die sogenannten Konversen, also Laienmönche, die im Kloster nur für handwerkliche Arbeiten zuständig waren, konnten weder lesen noch schreiben und mussten daher anstelle des Stundengebets Ersatzgebete verrichten. Diese mussten auswendig gelernt werden. Allen voran das Vaterunser, das mit Hilfe einer sogenannten Paternosterschnur bis zu 150 mal gebetet wurde. Schließlich begann im 11. Jahrhundert auch die Blütezeit der Marienverehrung, weshalb das Vaterunser mehr und mehr durch das Ave Maria ersetzt wurde. In Anlehnung an die 150 Psalmen der Bibel entstand daher der Name "Marienpsalter", so Michael Rüdiger über den Rosenkranz im Lexikon für Theologie und Kirche.



Der Unterschied zwischen der damaligen und heutigen Fassung des Rosenkranzes liegt in den Schlusssätzen. Jedem Ave Maria wird nach dem Wort „Jesus“ ein Satz, eine Betrachtung, angefügt. Wer diese Schlusssätze zuerst hinzugefügt hat, scheint allerdings unklar zu sein. Bis vor wenigen Jahren ging man davon aus, dass es der Kartäusermönch Dominik von Preußen war, der 1409 die Ereignisse aus dem Leben Jesu in 50 Schlusssätzen zusammengefasst haben soll. Andere Quellen behaupten jedoch, dass bereits 100 Jahre vor Dominik die Zisterzienserinnen des Klosters St. Thomas an der Kryll

ein solches Gebet kannten. In 90 Schlusssätzen wurde dort die Heilsgeschichte betrachtet. Was die Zisterzienser schon um 1300 kannten, erreichte um 1409 auch die Kartäuser. Dominikus verfasste eigene Meditationen, um das Leben Jesu besser zu verstehen. Mit dieser Methode hatte er in seinem Orden Erfolg und fand großen Anklang. Sein Prior, Adolf von Essen, beauftragte ihn deshalb, Abschriften seiner Betrachtungen anzufertigen, damit sie verbreitet werden konnten. Bis zu Dominikus' Tod um 1460 sollen mehr als 1.000 Abschriften entstanden sein. Da die vielen Schlusssätze für den einfachen Christen immer noch ein Problem darstellten, musste der Orden sie auf 15 kürzen. So konnten auch einfache, des Lesens unkundige Christen den Rosenkranz beten. Auf diese Weise wurde er zu einem Volksgebet. 1479 schließlich empfahl Papst Sixtus IV. das tägliche Rosenkranzgebet, 1508 wurde dem Ave Maria die Bitte für die Sünder hinzugefügt – "Heilige Maria, Mutter Gottes, bitte für uns Sünder". Papst Pius V., selbst ein Dominikaner, legte schließlich 1569 den Text endgültig fest und regelte damit das Rosenkranzgebet für die ganze Kirche. Erst über 300 Jahre später führte Papst Leo XIII. den Oktober als Rosenkranzmonat ein, Papst Paul VI. widmete mit dem Apostolischen Schreiben "Recurrrens mensis october" den Oktober sozusagen offiziell dem Rosenkranzgebet. Noch vor dem Zweiten Vatikanischen Konzil hatte Papst Johannes XXIII. 1959 den Rosenkranz im Oktober als Vorbereitung auf die Bischofsversammlung hervorgehoben. *(Soweit katholisch.de)*

**Wir beten den „glorreicher Rosenkranz zu Jesus Christus, der gesagt hat: „Ich bin bei euch alle Tage eures Lebens.“ Auch wollen wir die Mutter Jesus, Maria, verehren und sie um Fürsprache bei ihrem Sohn bitten.**

Bei all unserem Beten und Bitten wollen wir alle die mit hineinnehmen, die unter den Kriegen in Europa und in der ganzen Welt leiden. Vergessen wollen wir auch die Menschen im Gazastreifen nicht, die unter Vertreibung, Hunger und unaussprechlichem Leid leben müssen.

Im Namen des Vaters....Ich glaube an Gott....Ehre sei dem Vater....Vater unser  
Gegrüßest seist du Maria.....Jesus, der in uns den Glauben vermehre  
Gegrüßest seist du Maria.....Jesus, der in uns die Hoffnung stärke  
Gegrüßest seist du Maria.....Jesus, der in uns die Liebe entzünde  
Ehre sei dem Vater...

### **Vater unser im Himmel...**

#### **1. Gesätz: Der von den Toten auferstanden ist**

Gott hat durch Jesus den Tod besiegt. Christi Sterben geschah in Gehorsam und liebender Hingabe. Dies war eine besondere Tat: Das Opfer ist vollbracht. Auch für uns Christen kann der Tod eine besondere Tat des Gehorsams und der Liebe werden. Wir können als Glieder Christi sterben. Seit der Auferstehung Christi ist das Lied des Todes kein Trauerlied mehr. Franziskus singt: „Gepriesen seist du, mein Herr, durch unseren Bruder, den leiblichen Tod.“ Clemens von Alexandrien (*frühchristlicher, Philosoph und theologischer Autor. Geb. um 150*) jubelt am Ostertag: „Das ist die neue Schöpfung.

Die Sonne der Gerechtigkeit hat den Untergang zum Aufgang gewandelt und hat den Tod zum Leben gekreuzigt. Uns leuchtet vom Himmel ein Licht auf, reiner als das Licht der Sonne und süßer als das Leben hinieden".

#### **Gegrüßest seist du Maria (10 mal)**

#### **Ehre sei dem Vater...**

**Lasset uns beten:** Herr Jesus Christus, du bist für uns am Kreuz in liebender Hingabe an den Vater gestorben. Lass uns dir immer treu verbunden sein, damit wir, wenn wir mit dir gestorben sein werden, auch mit dir auferstehen zum Leben, das noch kein Auge geschaut, kein Ohr gehört, kein Menschenherz empfunden hat, das der Vater aber denen bereitet, die zu dir gehören. Dass wir mit Christus, deinem Sohn auferstehen, bitt Gott für uns Maria.



**Himmelfahrt Christi** unser Triumph. Was die Menschheit Christi betrifft, so war sie ganz Schöpfung Gottes. Sein menschlicher Leib und seine menschliche Seele wurden von Gott ganz neu geschaffen, als er aus Maria der Jungfrau Fleisch wurde. Solange wir in dieser Welt sind, sollen unser Geist und unser Herz in der Sehnsucht schon das Land abschreiten, das uns als ewige Heimat bestimmt ist. Gerade dann, wenn unser Herz dem Himmel entgegen lebt, werden wir auch besonderen Eifer für diese Welt zeigen. Denn in dieser Welt müssen wir ja tun, was Frucht bringt zum ewigen Leben.

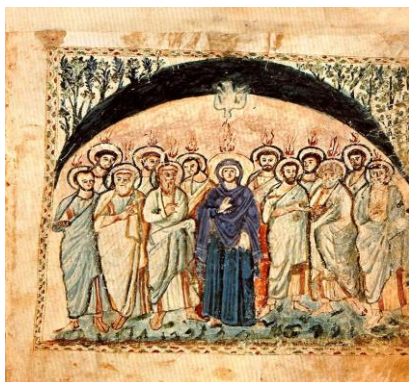
#### **Gegrüßest seist du Maria (10 mal)**

#### **Ehre sei dem Vater...**



**Auferstehung Christi  
von Perugino 1499**

**Lasset uns beten:** Herr Jesus Christus, dein Leib, den Maria, die Jungfrau, geboren hat, ist in den Himmel aufgenommen worden und nimmt teil an deinem Sieg. So hat der Himmel sich die Erde vermählt. Lass uns, die wir durch die Taufe Glieder deines Leibes geworden sind, auch dorthin gelangen, wo du als unser Haupt in der Herrlichkeit thronst.



*Ausgießung des Heiligen Geistes*

*Rabular Evangeliar 586*

### **Vater unser im Himmel...**

#### **3. Gesätz: Der uns den Heiligen Geist gesandt hat**

Der Heilige Geist erleuchtet unseren Verstand. Er schenkt dem Herzen die Liebe. Er stärkt den Willen. Das Wirken des Heiligen Geistes in den Gläubigen ist ein wunderbares Geheimnis. Es geht dabei um das Wissen, das mit Gott und der Ewigkeit zu tun hat. Wenn wir ernstlich fragen und suchen, lässt uns der Geist Gott finden. Gott finden heißt allerdings auch, von ihm in die Entscheidung gefordert zu werden. Wüssten doch die Menschen um die Notwendigkeit der Gaben des Geistes. Oft kennen sie nur sich selbst und diese Welt. Sie haben die Beziehung zu Gott verloren, sind nicht mehr auf Gott ausgerichtet. Deshalb bitten wir den Heiligen Geist für uns und die Anderen: Gib, dass wir erkennen, was was recht ist.

#### **Gegrüßest seist du Maria (10 mal)**

##### **Ehre sei dem Vater...**

**Lasset uns beten:** Gott, du hast die Herzen der Gläubigen durch Erleuchtung des Heiligen Geistes belehrt, gib uns durch denselben Geist wahre Weisheit und beständige Freude durch seinen Trost. Jungfrau Maria, du Braut des Heiligen Geistes, bitte für uns.

### **Vater unser im Himmel...**

#### **4. Gesätz: Der dich, o Jungfrau, in den Himmel aufgenommen hat**

Der Tod ist nicht das Ende. Maria wurde mit Leib und Seele in den Himmel aufgenommen. Unser Geschick wurde in ihr vorweggenommen. Seit der Auferstehung Christi und der Aufnahme Mariens ist für uns der Todestag ein Geburtstag, Geburtstag ewigen Lebens. Die Aufnahme Mariens in den Himmel mahnt uns, dass alles auf dieser Erde, verglichen mit der Ewigkeit, zwar wichtig sein kann, aber doch zweitrangig bleiben muss. Am wichtigsten bleibt immer das letzte Ziel, das Leben bei Gott. Deshalb: Wenn dir etwas im Leben misslingt, schau auf Maria und das letzte Ziel. Wenn du nur sündhaft Erfolg haben kannst: Schau auf Maria und sei stark. In Missachtung und Spott: Sieh auf Maria im Himmel. Willst du verzweifeln: Sieh Maria in der Herrlichkeit Gottes.

#### **Gegrüßest seist du Maria (10 mal)**

##### **Ehre sei dem Vater ...**

**Lasset uns beten:** Allmächtiger, ewiger Gott, du hast die unbefleckte Jungfrau Maria, die Mutter deines Sohnes, mit Leib und Seele aufgenommen in die Herrlichkeit des Himmels. Wir bitten dich, verleihe uns, dass wir allezeit auf das Himmlische bedacht sind und so einmal teilhaft werden an ihrer Herrlichkeit. Maria, unsere Fürsprecherin, wende deine barmherzigen Augen uns zu und nach diesem Elend zeige uns Jesus, die gebenedeite Frucht deines Leibes. O gütige, o milde, o süße Jungfrau Maria.

### **Vater unser im Himmel...**

#### **5. Gesätz: Der dich, o Jungfrau im Himmel gekrönt hat**

Wir schauen empor zur Königin und Mutter Maria. Das ist für den gläubigen Menschen eine große Freude. Das Letzte ist nicht die Dunkelheit des Todes. Mag er ein dunkles Tor sein: Er führt zur Herrlichkeit. Maria ist unsere gekrönte Wegbereiterin. Ihr Leben ist hinein-



*Maria Himmelfahrt*

*Titian Anfang des 16. Jh*

genommen in das ewig flutende Leben der Dreieinigkeit. Sie erstrahlt im Glanz der Liebe von Vater, Sohn und Geist. Maria ist ganz nah bei Gott. Wir beten besonders herzlich: Maria, gekrönte Mutter Gottes. bitte für uns Sünder, dass die Stunde unseres Todes der Anbruch der Herrlichkeit auch für uns werde.

**Gegrüßest seist du Maria (10 mal)**

**Ehre sei dem Vater ...**

**Gebet:** Gott, du hast die Mutter deines Sohnes auch uns zur Mutter gegeben. Wir ehren sie als unsere Königin und bitten dich im Vertrauen auf ihre Fürsprache: Lass uns im himmlischen Reich teilhaben an der Herrlichkeit deiner Erwählten. Heilige Maria, Königin des Himmels, bleibe uns immer das Zeichen des Trostes und der Hoffnung. Bewahre uns durch deine Fürsprache, dass wir auf dem Weg bleiben, der zur Herrlichkeit führt. Amen.

*(Ende des Rosenkranzgebetes)*



**Krönung Mariens**

**Fra Angello 1434 / 1435**

**Papst Franziskus sagt zum Rosenkranzgebet: (ein Ausschnitt)**



**„Krönung Mariens“**

**Rottenhammer 1605**

**Liebfrauentom München**

*Im Rosenkranzgebet wenden wir uns an die Jungfrau Maria, damit sie uns ihrem Sohn Jesus immer näher bringt, damit wir ihn immer besser kennenlernen und lieben lernen. Und während wir das „Gegrüßet seist du, Maria“ beten, meditieren wir über die Geheimnisse, die freudigen, lichtvollen, schmerzlichen und glorreichen Phasen des Lebens Christi, aber auch unseres eigenen Lebens, denn wir gehen mit dem Herrn. Dieses einfache Gebet hilft uns, all das zu betrachten, was Gott in seiner Liebe für uns und unser Heil getan hat, und lässt uns verstehen, dass unser Leben mit dem Christi vereint ist.*

*Im Gebet bringen wir alles zu Gott: unsere Kämpfe, unsere Wunden, unsere Ängste, aber auch unsere Freuden, unsere Gaben, unsere Lieben, alles zu Gott. Indem wir beten, lassen wir Gott in unsere Zeit eintreten und alles, was wir erleben, annehmen und verwandeln. Machen Sie oft von diesem mächtigen Instrument Gebrauch, dem Rosenkranzgebet, denn es bringt Frieden in die Herzen, in die Familien, in die Kirche und in die Welt. Und vergessen Sie bitte nicht, für mich zu beten. Der Herr segne Sie und die Jungfrau Maria beschütze Sie. (Papst Franziskus)*

**Alles, was für das Heil der Welt und somit auch für unser persönliches Heil wichtig ist, ist in den Rosenkranzgeheimnissen enthalten. Der Rosenkranz ist eine Kurzfassung des Evangeliums, eine Zusammenfassung der Bibel. Wenn wir den Rosenkranz beten, betrachten wir das Antlitz Christi. Was ist also die Mystik des Rosenkranzes? Dass uns der Rosenkranz an der Seite Mariens ganz in die Nähe Christi führt.** (von Bernhard Vošicky. Er ist ein österreichischer Priestermonch des Zisterzienserstifts Heiligkreuz, Liturgiewissenschaftler, Prediger und Beichtvater)

**Es segne Sie der allmächtige Gott  
der Vater, der Sohn und der Heilige Geist**

*Peter Weiler*